Kommission für Benutzung (KB) im Bibliotheksverbund Bayern

Protokoll der 2. Sitzung am 10. Mai 2001

Ort: Bayerische Staatsbibliothek, Raum U42b

Dauer: 10.05-17.05 Uhr

Teilnehmer:

Frank Blümig (UB Würzburg)

Regina Dollinger (UB Eichstätt)

Dr. Claudia Fabian (BSB)

Dr. Günter Heischmann (UB München, Vorsitz)

Karin Knaf-Wutz (BSB)

Dr. Albert Schröder (UB Regensburg)

Werner Schwarz (UB Augsburg)

Johannes Walter (FHB Landshut)

Entschuldigt: Dr. Evelinde Hutzler (UB Regensburg)

Gäste:

Dr. Andreas Weber (Rechenzentrum Universität Bayreuth)

Robert Scheuerl (BSB, BVB)

Dr. Berthold Gillitzer (BSB, BVB), vormittags

Werner Holbach (BSB) zu Punkt 6

Tagesordnung

1. Formalia
2. Arbeitsprogramme der Kommissionen im BVB
(Anlage: Stand 10.04.2001)
3. Fernleihe / überregionale Zusammenarbeit
 1. Bayerischer Fernleihtag (Bericht: Herr Dr. Weber)
 2. Zusammenarbeit mit Baden-Württemberg und Sachsen (Anlage)
 3. Zusammenarbeit mit Nordrhein-Westfalen
4. Öffnungszeiten der Bibliotheken
 1. Allgemein
 2. Haushaltsplan des Freistaats Bayern
 3. Projekt FH Landshut (Bericht: Herr Walter)
 4. BSB (Bericht: Frau Dr. Fabian)
5. Umstellung auf den Euro
 1. Verordnung zur Änderung des Kostenverzeichnisses (Anlage: Entwurf)
 2. Checkliste Euro?
 3. SIAS
6. Übernahme der Daten des BSB-IFK (1953-1981) in den BVB (Bericht: Herr Holbach)
7. Elektronische Dissertationen
8. Bargeldlose Zahlungen
 1. Checkliste Chipkarte / Anforderungen im Benutzungsbereich
 2. Angebot SISIS an BSB

9. AG Altes Buch in der Benutzung
10. Erfahrungen mit der OPAC-PIN
11. Erfahrungen mit SIAS-Mail
12. Deutsche Bibliotheksstatistik / Benutzungszahlen
13. Informationen
 1. Regionale Datenbankinformation (ReDi)
 2. Gesamtvertrag "Kopierdirektversand" / Neue Entwicklungen
 3. Allegro-Datenbanken als Auszug aus dem BVB
 4. Benutzerbefragung an der BSB (Bericht: Frau Dr. Fabian)
 5. Anträge der CSU im Landtag
14. Sonstiges
 1. Bücherauto
 2. Allgemeiner Informationsaustausch
 3. Link-Liste zu Zeitschriftenabkürzungen
 4. Weitere Sitzungstermine

1. Formalia

Die KB beschließt - in Anlehnung an die Praxis der anderen bayerischen Kommissionen - diese Sitzungsperiode mit neuer Zählung zu beginnen.

Das Verfahren, das Protokoll als Entwurf zu versenden und Änderungswünsche innerhalb einer Einspruchsfrist schriftlich zu äußern, soll auch künftig beibehalten werden.

Zu Punkt 6 wird in Vertretung von Herrn Dr. Haller Herr Holbach berichten; dieser Punkt wird vorgezogen um 10.30 behandelt.

2. Arbeitsprogramme der Kommissionen im BVB (Anlage: Stand 10.04.2001)

Auf der letzten Konferenz der Direktoren der Universitätsbibliotheken wurden die Arbeitsprogramme der bayerischen Kommissionen vorgelegt. Zur Information wurden vorab Kopien der Programme an die Teilnehmer versandt. Da sich auch andere Kommissionen mit einzelnen Benutzungsfragen beschäftigen (z.B. KBB: Erarbeiten von standardisierten Benutzerumfragen, DBS-Statistik; KES: Planung und Durchführung von Schulungen und Fortbildungen, Optimale Aufbereitung der Daten im OPAC, Benutzerforschung; KAF: Entwicklung eines Weiterbildungskonzepts), ist eine Zusammenarbeit mit der KB in diesen Punkten erforderlich.

3. Fernleihe / überregionale Zusammenarbeit im Benutzungsbereich

3.1. Bayerischer Fernleihtag (Bericht: Herr Dr. Weber)

Am 28. März fand in Nürnberg das geplante Anwendertreffen der Fernleihstellen statt. Es wurden Erfahrungen über die BVB-Online-Fernleihe ausgetauscht und einzelne praktische Probleme (u.a. Detailfragen zur Maske) erörtert. Die Beobachtungen, über

die Herr Schwarz in der letzten Sitzung der KB aus Augsburg berichtete, wurden in dem größeren Kreis bestätigt. So wurde allseits festgestellt, dass die BVB-Online-Fernleihe bei den Benutzern sehr gut ankam und damit zu einem Anstieg der Bestellungen geführt hat (in einzelnen Bibliotheken bis zu 30%); ca. 60% der Online-Bestellungen werden automatisch erledigt, ca. 40% kommen zur manuellen Nachbearbeitung in die Fernleihstellen. Vor allem für kleinere Bibliotheken, die nun häufiger als gebende Bibliotheken herangezogen werden, sind die personelle und finanzielle Belastung (Kopieren, Portokosten) schwer zu verkraften; manche Bibliotheken sind daher aus der Liste der gebenden Bibliotheken herausgenommen worden.

Alle beteiligten Fernleihstellen halten einen regelmäßigen Meinungsaustausch für sehr wichtig. Die KB empfiehlt, jährlich einen Fernleihtag durchzuführen (ggf. gekoppelt mit dem Bayerischen Bibliothekartag). Es wird allerdings befürchtet, dass die Mitarbeiter an Fernleihstellen bei einzelnen Bibliotheken dann nicht noch einmal an anderen Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen dürfen (z.B. Dt. Bibliothekartag).

Das einfache Verfahren der Online-Fernleihe hat mit zu der hohen Steigerung geführt. Es ist jedoch bisher kein Missbrauch festzustellen. "Vielbesteller" sind auch bei dem früheren Verfahren aufgefallen. Eine Untersuchung im letzten Jahr in Würzburg hat gezeigt, dass ca. 5% der Bestellungen nicht abgeholt werden. Herr Blümig will die Online-Bestellungen in Würzburg nach verschiedenen Kriterien auswerten.

Die KB bewertet die Steigerung positiv. Sollten die Bestellungen noch mehr ansteigen und wird Missbrauch festgestellt, besteht die Möglichkeit, Gebühren zu erheben. Eine Mengenbegrenzung der Fernleihbestellungen in SIAS ist derzeit nicht möglich, da zwischen Ortsleihe und Fernleihe nicht unterschieden werden kann. Diese Trennung ist bereits als CR notiert.

3.2 Zusammenarbeit mit Baden-Württemberg und Sachsen

(Anlage: Schreiben von Dr. Leskien an die Vorsitzenden der bayerischen Kommissionen und Auszug aus dem Abschlussbericht "Zusammenarbeit der Länder Baden-Württemberg ...")

Zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Bibliotheksbereich dieser Länder werden gemeinsame Arbeitsgruppen eingerichtet, in denen die Vorsitzenden der bayerischen Kommissionen vertreten sind. Herr Dr. Heischmann ist Mitglied der AG Fernleihe. Empfehlungen zur Verbesserung des überregionalen Leihverkehrs sind bereits im o.g. Abschlussbericht genannt. Über die Zusammenarbeit mit Baden Württemberg hat Herr Dr. Gillitzer in der letzten Sitzung berichtet, der Stand ist unverändert. Die Verbundzentrale hat ihre Aufgabe erfüllt und ein Konzept für die gebende Fernleihe vorgelegt. Sachsen soll in dieses Konzept mit einbezogen werden. Dort werden gerade neue einheitliche Lokalsysteme eingerichtet.

Neben der Optimierung der Fernleihe und des Büchertransportdienstes (Bücherauto, Containerversand) erscheint eine Intensivierung der Zusammenarbeit im Benutzungsbereich noch auf folgenden Gebieten sinnvoll: Austausch von Informationsmaterialien, gemeinsame Weiterbildungsveranstaltungen, Teilnahme

jeweils eines Vertreters von zwei Ländern an Kommissions- bzw. Ad-hoc-Sitzungen des dritten Landes.

3.3 Zusammenarbeit mit Nordrhein-Westfalen

(Unterlage: Probleme überregionale Fernleihe)

Das in der letzten Sitzung vorgestellte Konzept wurde vor kurzem mit der Fernleihstelle der UBA durchgesprochen. Probleme sind abzusehen u.a. bei der Festlegung des einheitlichen Leitwegs, Direktverbuchung, Abwicklung der Kopienfernleihe, LVO-Vorschriften bei Bestand in der eigenen Region, konventionelle Nachbearbeitung von nicht erfüllten Bestellungen, Vorgehen bei fehlgeschlagenen PFL-Einträgen. Herr Dr. Gillitzer hat einzelne Probleme in der Unterlage ausgeführt.

Es wird beschlossen, diese offenen Fragen in einer eigenen "Arbeitsgruppe Fernleihe Verbundsysteme" zu diskutieren und hier Lösungen zu finden. Diese AG soll auch für die CRs aus dem Bereich der Fernleihe zuständig sein. Der AG sollen folgende Mitglieder angehören:

Frau Dr. Fabian (bzw. ein Vertreter der BSB), Herr Dr. Gillitzer (BVB), Frau Gross (UBR), Herr Jaekle (BVB), Herr Scheuerl (BVB), Herr Schwarz (KB, UBA), Frau Storost (BVB), Frau Ziegler (UBW), ggf. ein Vertreter aus Baden-Württemberg und aus Nordrhein-Westfalen (Herr Dr. Kostädt). Koordinator der Gruppe ist Herr Dr. Weber (Rechenzentrum Bayreuth). Der Vorsitzende der KB behält sich die Teilnahme vor.

Da bereits einige dringende Fragen anstehen, findet die erste Sitzung am 23.05. statt. Die KB wird über den jeweiligen Beratungsstand informiert werden.

4. Öffnungszeiten der Bibliotheken

4.1 Allgemein

Obwohl sich die virtuelle Bibliothek mehr und mehr entwickelt, besteht dennoch erhöhter Bedarf an Benutzer-Arbeitsplätzen in Bibliotheken. Herr Dr. Heischmann berichtet von der UB Konstanz, die seit kurzem für die Wochentage eine 24-Stunden-Öffnung sowie für Samstag und Sonntag Öffnung bis spät in die Nacht anbietet. Die Mehrkosten hierfür übernimmt die Bibliothek. Ähnliche Planungen gibt es auch in Karlsruhe.

4.2 Haushaltsplan des Freistaats Bayern

Seit 1987 wurden den bayerischen Hochschulbibliotheken im Rahmen des Bayerischen Sofortprogramms jährlich Sondermittel für Studienliteratur und

verlängerte Öffnungszeiten zugewiesen. Im Haushaltsplan 2001/2 sind unter dieser Titelgruppe (bei Kap. 1506) keine Beträge mehr ausgewiesen. Statt dessen sind im Kapitel 1528 (Sammelansätze für die Universitäten) 2,3 Millionen DM mehr für die Verlängerung der Öffnungszeiten der Universitätsbibliotheken eingetragen. Es handelt sich dabei also um eine Umschichtung der Mittel von einem Kapitel in ein anderes und nicht um mehr Mittel für die Verlängerung der Öffnungszeiten.

Im Vorfeld zur letzten Direktorenkonferenz wurden die Hochschulbibliotheken von der BSB mehrfach aufgefordert, ihren Finanzbedarf für verlängerte Öffnungszeiten mitzuteilen. Angesichts des nicht erhöhten Ansatzes hat es die Direktorenkonferenz jedoch abgelehnt, einen Schlüssel für die Verteilung zu ermitteln. Die BSB wird aus dem Ansatz für die Verlängerung ihrer Öffnungszeiten 200.000 DM erhalten.

4.3 Projekt FH Landshut (Bericht: Herr Walter)

Auf Initiative des Kanzlers der FH Landshut wird dort ein Modellprojekt erprobt, das FH-Angehörigen den 24-Stunden-Zugang zur Bibliothek, d.h. auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten der Bibliothek, ermöglicht. Dafür müssen nicht nur die baulichen Voraussetzungen gegeben, sondern auch bestimmte Anforderungen in Bezug auf Bibliotheksbestand und technische Einrichtungen erfüllt sein.

Es gibt nur einen Zugang, der mit der Chipkarte (zugleich Mensakarte, Bibliotheksausweis) bedient wird. Jeder Benutzer wird außerhalb der offiziellen Bibliotheksöffnungszeiten über diesen Zugang beim Kommen bzw. Verlassen des Gebäudes registriert. Der Bestand besteht vorwiegend aus Studienliteratur, d.h. es handelt sich um keinen besonders wertvollen oder schützenswerten Bestand; ca. 90% des Bestandes sind freihand aufgestellt. Über eine Selbstverbuchungsanlage (Firma Sensomatic) wird die Ausleihverbuchung vom Benutzer vorgenommen. Bei Mitnahme von nicht ausleihbaren Bänden (Buchsicherung der Firma 3M) wird ein Alarm ausgelöst und eine Überwachungskamera eingeschaltet.

Zusätzliches Personal (Hausmeister oder Wachdienst) ist nicht vorgesehen. Für die Soft- und Hardware sowie für Umbaumaßnahmen (Theke) wurden 215.000.- DM bereit gestellt. Falls in Landshut gute Erfahrungen gemacht werden, könnte dieses Modell auch an anderen Fachhochschulbibliotheken oder in Teilbereichen größerer Bibliotheken Nachahmung finden.

Herr Blümig berichtet aus Würzburg, dass aus den ca. 200.000 Bänden Freihandbestand (für die Ausleihe) in den letzten 15 Jahren nur ca. 5.000 Bände verlustig gingen.

4.4 BSB (Bericht: Frau Dr. Fabian)

Nicht zuletzt auf Anregung der Förderer und Freunde der Bayerischen Staatsbibliothek sollen in Kürze die Lesesaalöffnungszeiten der BSB ausgeweitet werden (Mo-Fr 9-21 Uhr, Sa u. So 10-17 Uhr). Im Gegensatz zur FH Landshut sind die baulichen und technischen Voraussetzungen an der BSB für diese Maßnahme

weniger geeignet. Obendrein ist der angebotene und im Lesesaal bereitgestellte Bestand (ab dem Jahr 1700) wertvoller. Die Öffnungszeiten können daher nur mit hohem Personaleinsatz verlängert werden. Sowohl Fach- als auch Hintergrundpersonal ist notwendig. Für die Verlängerung der Öffnungszeiten wurden 200.000.- DM zusätzlich bewilligt (s. TOP 4.2). Eine automatisierte Benutzerkontrolle wäre wünschenswert.

5. Umstellung auf den Euro

5.1 Verordnung zur Änderung des Kostenverzeichnisses (Anlage: Entwurf)

Herr Dr. Heischmann weist einleitend auf einen Aufsatz im Bibliotheksdienst vom April d.J. hin (35. Jg. 2001, H. 4, S. 465f.): "*Zur Problematik von Säumnisgebühren in Benutzungsordnungen*". Nach einem Urteil des Verwaltungsgerichts Braunschweig sind Mahngebühren Benutzungsgebühren, die in der Benutzungsordnung geregelt sein müssen. Die nach dem Kostengesetz / Kostenverzeichnis erhobenen Gebühren sind dagegen Verwaltungsgebühren für Amtshandlungen. Bei Säumnis- bzw. Mahngebühren handelt es sich aber nicht (nur) um Verwaltungsgebühren. Dies ist bei einer Neubearbeitung der ABOB zu berücksichtigen.

Die bisher gültigen Mahngebühren müssen mit der Einführung des Euro neu festgesetzt bzw. umgerechnet werden. Die KB spricht sich für eine Umsetzung im Verhältnis zwei DM zu einem Euro aus. Der vom Kostenverzeichnis zugestandene Ermessensspielraum für höhere Gebühren soll nicht angewandt werden. [In der Vorlage muss eine Korrektur vorgenommen werden: 2. Rückforderung nach § 18, Abs. 3 Satz 2.] Eine Empfehlung der BSB an die staatlichen Bibliotheken über einheitliche Gebührensätze ab 2002 wird gemäß dem vorgelegten Entwurf angeregt (ausgehend vom entsprechenden BSB-Schreiben vom 14.9.1999). Dem Vernehmen nach soll für eine Aufsatzkopie von bis zu 20 Seiten ebenfalls die Umrechnung von 3.- DM zu 1,50 Euro gelten.

5.2 Checkliste Euro?

Der Vorschlag von Herrn Dr. Heischmann, eine Liste aller möglichen Posten zusammen zu stellen, die von der Euro-Umstellung betroffen sind, wird nicht aufgegriffen.

5.3 SIAS

Herr Dr. Heischmann weist auf die "Informationen zur Euro-Umstellung für SISIS-Bibliotheken" vom 24. April 2001 hin, in denen alle Änderungen aufgelistet sind, die in der SIAS-Systemverwaltung vorgenommen werden müssen.

6. Übernahme der Daten des BSB-IFK (1953-1981) in den BVB

(Bericht: Herr Holbach, BSB)

Der Zettelkatalog der BSB für die Jahre 1953-1981 wurde vor einiger Zeit von einer Firma gescannt und als Image-Katalog den Benutzern online bereitgestellt. Bestimmte Katalogdaten (Personen, Hauptsachtitel, Signaturen und Erscheinungsjahre) wurden daneben strukturiert erfaßt, alle anderen Daten in ein einziges Freitextfeld eingegeben. Die Datensätze sind in die lokale SIKIS-Datenbank eingespielt worden und seitdem über den lokalen BSB-Opac, nicht aber im BVB recherchierbar. Wünschenswert erscheint eine Integration in BVB-KAT, denn dies wäre nicht nur für die Bibliotheken von Nutzen, die die Retrokatalogisierung ihres Bestandes betreiben, sondern auch für Benutzer und Benutzungsdienste wie die Fernleihe.

Von Seiten der Verbundzentrale gibt es - wie Herr Scheuerl berichtet - erhebliche Probleme, die hauptsächlich die Verwaltung des Freitextfeldes und die Übertragung der Daten über die SIKOM-Schnittstelle betreffen. Aus bibliothekarischer Sicht sind die zu erwartenden Dubletten und die fehlende strukturierte Bandaufführung bei mehrbändigen Werken unschön. Zur Dublettenfrage gibt es aber Hoffnungen, diese durch die Verwendung von intelligenten Algorithmen zu entschärfen. Für die Korrektur der Titelaufnahmen ist es vorteilhafter, wenn diese im Verbundkatalog statt im Lokalsystem nach und nach stattfinden könnte. Auch durch die Verknüpfungsmöglichkeit zur PND wäre die Datenhaltung in BVB-KAT von großem Vorteil, da nur hier die Installation und Pflege der Normdateien sinnvoll und nur so eine Bereinigung der heterogenen Ansetzungen denkbar ist.

Die Änderungen sind von Seiten der Verbundzentrale nur mit hohem Arbeitsaufwand und mit Abstrichen bei anderen Projekten möglich. Parallel dazu könnte überlegt werden, die IFK-Daten über die Z39.50 Schnittstelle für die Recherche anzubieten.

Die Kommission für Benutzung entschließt sich zu folgendem Votum:

"Die Daten des IFK sollten den Benutzern des BVB möglichst schnell unter einer einheitlichen Oberfläche zur Verfügung stehen. Es erscheint darüber hinaus zweckmäßig, die Daten in den BVB einzuspielen."

7. Elektronische Dissertationen

(Bericht: Herr Dr. Heischmann)

An der LMU haben die Fakultäten für Biologie, Physik und Chemie der Abgabe der Dissertationen in elektronischer Form ermöglicht. Zur Regelung der Abgabe wurden Formblätter erarbeitet, die zur Zeit von der Rechtsabteilung der LMU geprüft werden. Es geht dabei zunächst nicht um die technische Umsetzung sondern um rechtliche Fragen wie z.B. die Veröffentlichung von persönlichen Daten im Netz. Herr Dr. Heischmann bietet an, die Unterlagen nach der Prüfung durch die Rechtsabteilung der KB zur Verfügung zu stellen.

In Bayreuth wurde vor einigen Jahren ebenfalls ein Fragenkatalog zu elektronischen Dokumenten zusammengestellt, den Herr Dr. Weber vorlegen will. Für die Bearbeitung der

elektronischen Dokumente wird in Regensburg das in Stuttgart entwickelte Programm OPUS verwendet. Die AG Virtuelle Bibliothek wird dieses Programm für die Verwaltung von elektronischen Daten vorschlagen.

8.1. Checkliste Chipkarte / Anforderungen im Benutzungsbereich

In Würzburg wurde vor einiger Zeit der Einsatz einer multifunktionalen Universitäts-Chipkarte (MUCK) getestet. Im Benutzungsbereich erscheint die Verwendung einer solchen Karte besonders sinnvoll. In einer früheren Sitzung wurde bereits eine Liste an Einsatzmöglichkeiten zusammengestellt. Herr Blümig hat außerdem ein Protokoll aus der Testphase in Würzburg, das damals dem Ministerium vorgelegt wurde. Er wird dieses Protokoll auf den neuesten Stand bringen und an die KB verteilen.

8.2 Automatischer Gebühreneinzug: Angebot SISIS an BSB

(Bericht: Frau Dr. Fabian)

Die Firma SISIS hat der BSB ein Angebot zu einer Programmerweiterung im Ausleihclient vorgelegt, nach der unbare Zahlungen mittels Scheckkarte über das E-Pay-System in SISIS Sunrise eingerichtet werden können. Der Ausdruck von Quittungsbelegen, Buchungsprotokollen etc. ist vorgesehen. Zusätzlich wird als Softwarekomponente Windows98 oder NT benötigt. Angenommen werden EC-Karte und gängige Kreditkarten, Voraussetzung sind entsprechende Verträge mit Banken bzw. Kreditkartenfirmen. Bei Auftragserteilung bis 20.05. dieses Jahres kann die Programmerweiterung bis September vollzogen werden.

Den Sitzungsteilnehmern ist dieses Vorhaben nicht bekannt. Es entspricht nicht dem üblichen Vorgehen der Firma SISIS, innerhalb des Verbundes auf einzelne Kundenwünsche einzugehen. Der Einsatz eines solchen Programmteils an den Universitätsbibliotheken wird wohl Schwierigkeiten bereiten, da hier Zahlungen über die Amts- oder Universitätskassen abgewickelt werden müssen. Frau Dr. Fabian wird die Mitglieder über den Einsatz an der BSB auf dem laufenden halten.

9. AG Altes Buch in der Benutzung

In der letzten Sitzung wurde beschlossen, eine eigene Arbeitsgruppe für dieses Thema einzusetzen. Als Mitglieder stehen bisher fest: Herr Dr. Müller (UBM) und Herr Dr. Hägele (UBA). Die UBW hat ebenfalls Interesse und wird bis Ende Mai eine Person benennen. [Benannt wurde inzwischen Herr Dr. Hans-Günter Schmidt.] Frau Dr. Fabian übernimmt die Leitung der AG.

10. Erfahrungen mit der OPAC-PIN

An der BSB und der UBM wird die PIN bisher nicht verwendet. Dies hat zu Kritik geführt, da mit der Verwendung der Benutzernummer allein (die z.B. im Bereitstellungsregal leicht feststellbar ist) der Datenschutz nicht gewährleistet ist. Die Erfahrungen der übrigen Teilnehmer mit der PIN sind durchwegs positiv. Die Vergabe des Passwortes kann verschieden gehandhabt werden: Entweder durch Selbstvergabe des Benutzers oder durch Vorgabe eines Standardpasswortes durch die Bibliothek, das bei der ersten Bestellung vom Benutzer geändert wird. Vergisst der Benutzer sein Passwort, sollte es möglichst nicht herausgegeben, sondern der Eintrag im AC auf Standard zurückgesetzt werden.

Problematischer ist die Handhabung der PIN bei institutionellen Benutzern. In Würzburg und Augsburg gibt man daher keine Ausweise an Institutionen aus, sondern nur an Personen.

11. Erfahrungen mit SIAS-Mail

Diese Funktion wird ebenfalls bei der BSB und der UBM nicht genutzt. Für SIAS-Mail ist ein Zusatzprogramm nötig. Mit Ausnahme von Augsburg, das ein eigenes Programm verwendet, wird es an den übrigen Bibliotheken mit großem Erfolg eingesetzt. Es werden u.a. positive und negative Fernleihbenachrichtigungen verschickt, die Vormerkungen können kostenlos durchgeführt werden, in Bayreuth werden sogar Voraberminderungen zwei Tage vor Ablauf der Leihfrist verschickt.

Nachteil bei SIAS-Mail, der bereits der Firma als CR gemeldet wurde: Für Nachrichten an nicht aktive Emailadressen wird automatisch ein Brief erzeugt, der vor dem Druck herausgefiltert oder manuell aussortiert werden muss. Auf jeden Fall ist es sinnvoll, dass der Benutzer selbst die von ihm benutzte Email-Adresse einträgt.

12. Deutsche Bibliotheksstatistik / Benutzungszahlen

Herr Dr. Hohoff hat auf der Direktorenkonferenz festgestellt, dass u.a. bestimmte Zahlen zur Benutzung nach der DBS nicht eindeutig zu erfassen sind. Um einheitliche Zahlen zu erhalten, hat er verschiedene Vorschläge gemacht. Herr Dr. Heischmann wird die Vorlage den Mitgliedern zur Behandlung in der nächsten Sitzung zusenden.

In diesem Zusammenhang wird ein weiteres Problem bei SIAS angesprochen: Die Statistiken fallen nach Meinung der Sitzungsteilnehmer nicht eindeutig aus. Dieses Problem ist der Verbundzentrale bisher nicht bekannt. Bis zur nächsten Sitzung sollen Beispiele gesammelt und vorgelegt werden. Herr Scheuerl wird sich bemühen von Sisis eine Dokumentation zur DBS zu erhalten.

13. Informationen

13.1 Regionale Datenbankinformation (ReDi)

Herr Dr. Heischmann weist auf das in Baden-Württemberg im Einsatz befindliche System hin, das den landesweiten Zugriff auf wichtige, konsortial beschaffte Fach- bzw. Zeitschriftendatenbanken erlaubt. Ein Übernahme für Bayern ist in der Diskussion. Dabei sind jedoch die verschiedenen im Einsatz befindlichen Versionen ein Problem.

13.2 Gesamtvertrag "Kopiendirektversand" / Neue Entwicklungen

Herr Dr. Heischmann verweist auf den Aufsatz "*Tantiemenerhebung beim Kopiendirektversand*" hin (ZfBB 48, 2001, S. 30-40) Darin wird u.a. auf Gesetzgebungsvorhaben und Regierungsentwürfe hingewiesen, die eine Erhöhung der Vergütungssätze für analoge und Digitalkopien erwarten lassen.

Im letzten Bibliotheksdienst, Heft 4 (2001), sind Fragen und Antworten zum Gesamtvertrag Kopiendirektversand notiert. Geklärt wurde mit der VG Wort: der Direktversand von Kopien im Rahmen der Amtshilfe (keine Urheberrechtsabgabe, soweit eine Amtshilfepflicht besteht), die Handhabung von Protokollnotiz 8.2 bei Bestellungen kommerzieller Nutzer über die Online-Fernleihe (Urheberrechtsabgabe erforderlich) und die Bedienung von selbständigen Informationsvermittlern über die Online-Fernleihe (Urheberrechtsabgabe erforderlich).

Die KB ist sich einig, auf die Abgabepflicht in diesen Fällen zu achten. Es besteht die Befürchtung, dass sonst bei der Neuverhandlung im Herbst dieses Jahres die Online-Fernleihe nicht mehr von der Abgabe ausgenommen wird.

Frau Dr. Fabian berichtet von Überlegungen der Subito AG, einen Subito Library Service einzurichten. Die KB sieht hierin eine Konkurrenz zur Fernleihe und steht diesem Ansinnen skeptisch gegenüber.

13.3 Allegro-Datenbanken als Auszug aus dem BV

Die Verbundzentrale hat vor kurzem angeboten, Bibliotheksbestände als Allegro-Datenbank aus dem Verbund auszulesen. Damit können Teilkataloge z.B für einzelne Standorte als lokale Benutzerkataloge geführt werden. Die Suchmöglichkeiten sind schneller und besser als bei der großen Datenmenge im Verbund. Mit zusätzlicher Software (nur der Windows-Client Alcarta ist Freeware) können die Daten im Web präsentiert und in Portale mit eingebunden werden (z.B. über Z39.50).

Die Daten müssen für diese Zwecke regelmäßig ausgelesen werden. Zur Zeit kann die Verbundzentrale diesen Service noch kostenlos anbieten. Sollten die Anfragen größer werden, wird ein Outsourcing an eine Fremdfirma in Erwägung gezogen.

13.4 Benutzerbefragung an der BSB

(Bericht: Frau Dr. Fabian)

An der BSB wird zur Zeit durch das Meinungsforschungsinstitut SIM eine Benutzerumfrage durchgeführt. Es war geplant, im Abstand von mehreren Monaten vier Erhebungen vorzunehmen. Nach dem dritten Mal Anfang dieses Jahres wird jetzt mit der Auswertung begonnen, da die drei Befragungswellen relativ konsistente Ergebnisse gezeigt haben und eine vierte Welle keinen Erkenntnisfortschritt bedeutet. Insgesamt wurden 1.400 Fragebögen ausgefüllt. Nach Auswertung der Daten sollen die Ergebnisse veröffentlicht werden, da die Erkenntnisse auch für andere Bibliotheken von Interesse sein könnten.

13.5 Anträge der CSU im Landtag

Bei einer der nächsten Sitzungen im Landtag muss das Wissenschaftsministerium Auskunft geben über die Vorhaben zur "Modernisierung der wissenschaftlichen Bibliotheken". Dies betrifft die Retrokatalogisierung, die Finanzierung von Konsortialverträgen und die Modernisierung der Informations- und Kommunikationstechnik in den Hochschulen. Zu letzterem Thema wird an den bayerischen Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken derzeit eine Umfrage der BSB durchgeführt, die den Bedarf an EDV-Ausstattung (Hardware- und Software-Komponenten, Multimediaarbeitsplätze etc) klären soll. Die Bibliotheken hoffen auf zusätzliche Mittel für diese Bereiche.

14. Sonstiges

14.1 Bücherauto

Wie bereits in der letzten Sitzung angesprochen, ist das Bücherauto (u.a. durch das erhöhte Fernleihaufkommen) zur Zeit überlastet; teilweise können Sendungen nicht mehr mitgenommen werden. Sinnvoll erscheint, einen Teil der Transporte - vor allem der großen Bibliotheken mit hohem Transportvolumen - über den Containerversand per Post abzuwickeln. Ein Container (30 kg) kostet 5.50 DM. Das Bücherauto soll jedoch nicht abgeschafft werden, sondern durch den Versand per Containern entlastet werden.

14.2 Allgemeiner Informationsaustausch

Für die Teilnehmer der Kommission hat Dr. Schröder auf dem Server der UBR eine interne Seite eingerichtet, auf der die Hefte der Subito AG einsehbar sind.

(<http://rzbs4.bibliothek.uni-regensburg.de/benutzung/index.html>)

Dort sollen in Zukunft auch weitere Materialien, die längerfristig interessant sind, archiviert werden. Herr Dr. Heischmann richtet eine Emailliste ein, in der aktuelle

Informationen (u.a. auch die Protokolle) schnell weitergegeben werden können. Die Gäste der Kommission werden auf deren Wunsch in den Verteiler aufgenommen.

14.3 Link-Liste zu Zeitschriftenabkürzungen

Frau Dr. Fabian legt die in der letzten Sitzung angesprochene Zusammenstellung zu Zeitschriftenabkürzungen vor:

<http://www.public.iastate.edu/~CYBERSTACKS/JAS.htm>

14.4 Weitere Sitzungstermine

Als Termine für die nächsten zwei Sitzungen werden

Donnerstag, 27.09.2001 und

Donnerstag, 13.12.2001

jeweils ab 10.00 Uhr festgelegt.

Gesonderte Einladungen gehen rechtzeitig zu.

W. Kopietz (Protokoll) Dr. Heischmann (Vorsitzender)